

# MENSCHEN UND BÄUME

## HUMANS AND TREES

Edvardas Racevičius



bei Schmitz

# MENSCHEN UND BÄUME

## HUMANS AND TREES

Edvardas Racevičius









## MENSCHEN UND BÄUME

Rimantas Kmita



In den Arbeiten von Edvardas Racevičius kommen Renaissance und Barock aus dem Wald. Wie auch der größte Teil der litauischen Kultur. Die Beziehung zwischen Mensch und Baum ist in der litauischen Kultur archetypisch. Der Wald ist der Raum für sakrale Erlebnisse, der Baum ist die vertikale Achse der Welt. In dem alten Glauben der baltischen Stämme inkarnierten sich die Seelen in Bäumen, es sind auch Bestattungen in Bäumen bekannt. Die alten Prußen wunderten sich darüber, warum aus den Bäumen kein Blut floss, als sie von den ankommenden Christen gefällt wurden. Edvardas Racevičius findet diese Seelen in den Bäumen, sie sind erstaunt, ins Tageslicht hineingezogen zu werden. Als ob sie gar nicht hier sein sollten. Als würden sie ertappt werden.

Edvardas Racevičius, der 1974 in Klaipėda (Litauen) geboren wurde, hat lange Zeit die traditionelle Ikone des katholischen Litauens geschnitzt – den trauernden Christus (lit. Rūpintojėlis). Jetzt findet er im Holz das Echo der westlichen Kultur und versucht, den Betrachter auf seine eigene Art davon zu überzeugen, dass die Wurzeln der europäischen Kultur und ihre Vitalität aus der Erde kommen. Der Sockel ist direkt mit der Figur verwachsen, der Mensch ist mit dem Baum verbunden und der Baum mit der Erde. Die Massivität des Stammes ist beinahe erschreckend, sie verdeutlicht die Proportionen von Natur und Mensch und das Hineinwachsen des Menschen in seine Umwelt. Der moderne Litauer kann mit dem Ipod in den Ohren umhergehen, die Beine sind aber immer noch hölzerne Klötze. Diese Arbeiten sind die Zeugnisse der Mentalität eines Volkes, das lange Zeit die Erde bearbeitet und die Natur wie ein Buch gelesen hat.

# HUMANS AND TREES

Rimantas Kmita

In the works of Edvardas Racevičius, renaissance and baroque come from the woods. As well as the greater part of the Lithuanian culture. An archetypical element of Lithuanian culture is its connection between humans and trees. The woods are the place for sacral experience; the tree is the vertical axis of the world. In the old beliefs of the Baltic tribes, souls would incarnate in trees; burials in trees are also known. The old Prussians wondered why no blood would run from the trees as they were logged by the invading Christians. Edvardas Racevičius finds those souls in the trees and they are surprised to be dragged to daylight. As if they are not supposed to be here. As if they got caught.

Edvardas Racevičius, who was born in Klaipėda (Lithuania) in 1974, has been carving the traditional icon of catholic Lithuania for a long time – the mourning Jesus (lith. Rūpintojėlis). Now he seeks the echo of western culture in timber and tries to persuade the spectator in his own way that the roots of European culture and their vitality originate in the earth. The base is firmly united with the figurine, the human connected to the tree and the tree bound to earth. The massive trunks are almost terrifying in displaying the proportions of nature and humankind, and the way humans grow into their environment. The modern Lithuanian can deal with an iPod all-in-the-ear; however, the legs are still wooden stumps. These works are evidence of a nation's mentality which was cultivating the soil for a long period and was reading nature like a book.

